

## 4-Tages Tour am E4-alpin

### Berchtesgadener Alpen vom 05.-08.09.2021

Nach einem durchweg verregneten Sommer versprach uns der Wetterbericht sonnige Tage für unseren diesjährigen E4-alpin von St. Martin bei Lofer bis zum Riemannhaus / Maria Alm. Doch trotz perfekter Wettervorhersage und besten Bergbedingungen mussten leider vier Teilnehmer die ausgebuchte Tour kurzfristig absagen. Schade.

#### Sonntag:

Also starteten wir die Tour mit halbiertes Truppe und nur noch einem Auto nach St. Martin bei Lofer.

Noch schnell ein Parkticket lösen und schon geht's los. Anfangs entlang der Saalach durchs Fuchslöcher und die Wildenbachschlucht, vorbei an der Mühlgrabenkapelle und der Eibikapelle hinauf zum Alpengasthof Hirschbichl. 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunden später gibt's hier oben bereits unser erstes Radler.

Einchecken, duschen, Abendessen und gemütlich zusammensitzen und ratschen. Und schon geht es ins Bett.

#### Montag:

Um das Frühstück kümmert sich der rührige Seniorchef „Sepp“ persönlich und gibt uns noch liebe Grüße an die Senningers, die Hüttenwirte des Ingolstädter Hauses, mit auf dem Weg. Wir haben uns gestern entschieden nicht am Dießbachstausee vorbei, sondern über das Seehorn zum Ingolstädter Haus aufzusteigen. Nach kurzer Rast am idyllischen Seekopfsee erreichen wir Punkt 12:00 Uhr den Gipfel des Seehornes. Der belohnt uns mit Aussicht auf Watzmann, Steinernes Meer und bis hinüber zum Zeller See.

Eine <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunde genießen wir das Panorama, dann steigen wir über die Hochwiesscharte rund 600 Hm bis zum Wasserfall ab, um gleich wieder 400 Hm aufzusteigen, hinauf zur Ingolstädter.

Hier herrscht bereits reges Treiben, was auf "Full House" schließen lässt. Das Hüttenpersonal hat alles souverän im Griff und ist gut gelaunt. Das steckt natürlich an. Abendessen gibt es im Freien mit Blick nach Westen gen untergehende Sonne. Eine grandiose Abendstimmung ähnlich der Biberacher Hütte. Ein jeder fotografiert, was die Kameras bzw. Handys hergeben und der Hüttenwirt witzelt, dass er pro Foto einen Euro bekommt.

#### Dienstag:

Das Wetter ist gut und die Bedingungen am Berg sind perfekt. Wir haben gut geschlafen und sprühen vor Energie. Somit ziehen wir die nächste Optionskarte und wählen als Übergang zum Riemannhaus den „Saalfeldener Höhenweg“, anstatt dem „Eichstätter Weg“.

Start ist wieder um 8:00 Uhr und 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden später stehen wir am Abzweig hinauf zur Weißbachlscharte, die wir eine weitere <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde später erreichen.

Der Blick hinüber ins verschneite Hochgebirge bis zum Großglockner ist sagenhaft. Weit unten auf dem Kienalkopf thront die Peter-Wiechenthaler-Hütte über den Wolken.

Wir verräumen unsere Teleskopstöcke und die ausgesetzte und anspruchsvolle Gratkletterei kann beginnen. Der Ausschreibungstext "Trittsicherheit und Schwindelfreiheit" kommt jetzt zwingend zum Tragen.

Über einen Zacken nach dem anderen überschreiten/überklettern wir Achselhorn, Äulhorn, Mitterhorn und vorbei an den Drei Döcken das Breithorn.

Der Blick hinüber zur Schöfeldspitze und hinunter zum Steinernen Meer und Riemannhaus ist grandios.

Der Abstieg zur Hütte ist ab dem Breithorn ohne Hand anlegen möglich. Fleißige Wegebauerhände haben hier teilweise sogar Stufen gelegt.

Die Kletterei am Saalfeldener Höhenweg würde ich mit I+ bewerten. Die schwereren Stellen sind durchweg mit Stahlseilen entschärft. Die vielen ausgesetzten Stellen würzen natürlich die Überschreitung.

Kurz vor 15:00 Uhr gibt es unser verdientes Radler beim Riemannhaus. Vor dem Abendessen sehen wir uns noch die Aussicht vom Sommerstein direkt bei der Hütte an.

5 Gipfel - ein perfekter Tag.

### Mittwoch:

Routine kehrt ein. Der Wecker rattert um 6:30 Uhr. Frühstück um 7:00 Uhr. Abmarsch um 8:00 Uhr.

Ohne weiteren Gipfelerfolg wollen wir den Tag aber nicht abschließen und steigen in Richtung Schönfeldspitze auf. Auf halben Weg hinauf zur Scharte biegen wir rechts ab und auf dem Grat führt uns der Weg in leichter Kletterei hinauf zum Wurmkopf. Was für herrliche Weitblicke.

Nach vielen Fotos steigen wir hinüber zum nächsten Aussichtspunkt, dem Streichenbeil und weiter zum Schöneck. Hier oben rannten vor ein paar Tagen die Teilnehmer des „Hochkönigman“ ihr „Merell Hochkönig Skyrace“. 32,6 Kilometer, 2.720 Höhenmeter. Wir entscheiden uns für den direkten Abstieg vom Schöneck hinunter nach Maria Alm. Der Weg ist schließlich in der Karte eingezeichnet. Doch der Weg erweist sich als finale Herausforderung. Die Markierungen erscheinen 30 Jahre alt und ein Weg ist nicht wirklich erkennbar. Das Navi hilft ergänzend bei der Wegfindung. Wir haben den Eindruck, dass dieser Abstieg bestenfalls eine Begehung pro Jahr hat. In diesem Jahr eben durch die Sektion Ulm :)

Ab Maria Alm bringt uns der Bus zunächst bis Saalfelden und der nächste Bus weiters zurück nach St. Martin bei Lofer, wo unser Auto steht.

Für die abschließende Einkehr wählten wir, wie im letzten Jahr, den Hanneshof bei Erpfendorf.

Vielen Dank allen Teilnehmern für eine weitere gemeinsame Tour am E4-alpin. Es war wieder super!



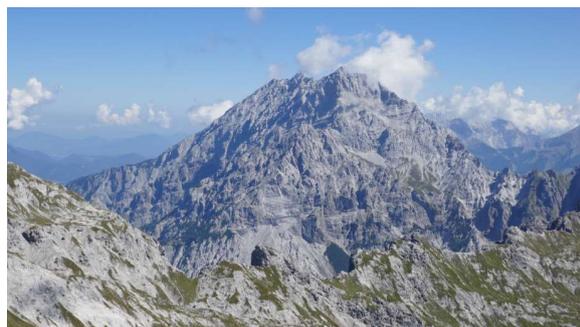
Aufstieg zum Alpengasthof Hirschbichl



Alpengasthof Hirschbichl



Seekopfsee



Blick auf den Watzmann vom Seehorn



Abendstimmung auf dem Ingolstädter Haus



Ingolstädter Haus mit „Großem Hundstod“



Einstieg Saalfeldener Höhenweg



Klettern am Saalfeldener Höhenweg



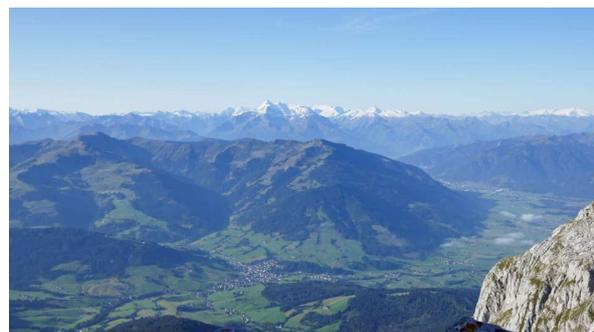
Breithorn (2.504 m)



Riemannhaus vom Sommerstein (2.308 m)



Aufstieg Wurmkopf



Blick bis zum Großglockner



Abstieg vom Schöneck



Rückblick auf Breithorn, Sommerstein, Schöneck...

**Text: Michael Maisch**